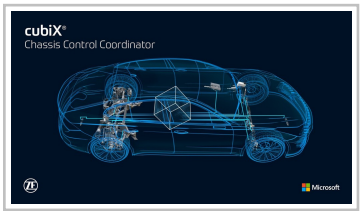
Das Fahrwerk der Zukunft: ZF wird Anbieter von Softwareprodukten

ZF stellt die Weichen für eine schnellere und umfassendere Softwareentwicklung: Gemeinsam mit Microsoft plant der Konzern, die Geschwindigkeit und Qualität seiner Prozesse, Methoden und Lösungen im Software-Engineering an das Vorbild von IT-Unternehmen anzupassen. ZF nutzt in der Zusammenarbeit die Azure-Cloud-Services und Entwicklertools sowie Microsofts Erfahrungen in der Softwareentwicklung. In Zukunft wird ZF auch als Anbieter von reinen Softwareprodukten im Automotive-Markt auftreten.

Auf der CES im Januar in Las Vegas wird der Konzren aus Friedrichshafen mit „cubiX“ seine entsprechende Vision demonstrieren: Es handelt sich dabei um eine zentrale Softwarekomponente, die auf Sensorinformationen des gesamten Fahrzeugs zugreift und sie für die Steuerung aktiver Systeme in Fahrwerk, Lenkung, Bremse und Antriebsstrang nutzt. Nach einem herstellerunabhängigen Ansatz wird Cubix sowohl Komponenten von ZF als auch Komponenten von Drittanbietern unterstützen. Durch die Verbindung mehrerer ZF-Fahrzeugsysteme wie der Elektrolenkung, der aktiven Hinterachslenkung, dem Dämpfungssystem S-Motion, der Antriebsstrangsteuerung und der integrierten Bremssteuerung kann die Software das Fahrverhalten zentral optimieren.

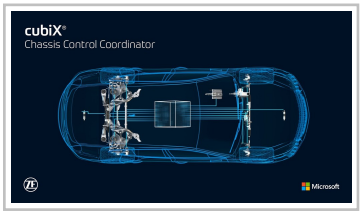
ZF plant erste Kundenprojekte bereits im kommenden Jahr und wird Cubix ab 2023 entweder als Teil eines Gesamtsystems, oder auch als Softwareeinzelkomponente anbieten. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



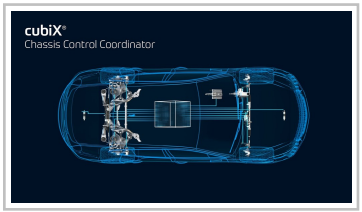
Mit Cubix entwickelt ZF gemeinsam mit Microsoft eine Software für die zentrale Fahrwerkssteuerung.

Foto: Auto-Medienportal.Net/ZF



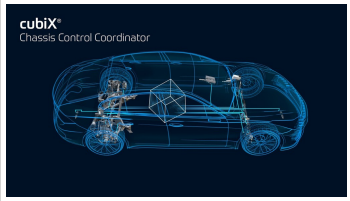
Mit Cubix entwickelt ZF gemeinsam mit Microsoft eine Software für die zentrale Fahrwerkssteuerung.

Foto: Auto-Medienportal.Net/ZF



Mit Cubix entwickelt ZF gemeinsam mit Microsoft eine Software für die zentrale Fahrwerkssteuerung.

Foto: Auto-Medienportal.Net/ZF



Mit Cubix entwickelt ZF gemeinsam mit Microsoft eine Software für die zentrale Fahrwerkssteuerung.

Foto: Auto-Medienportal.Net/ZF